

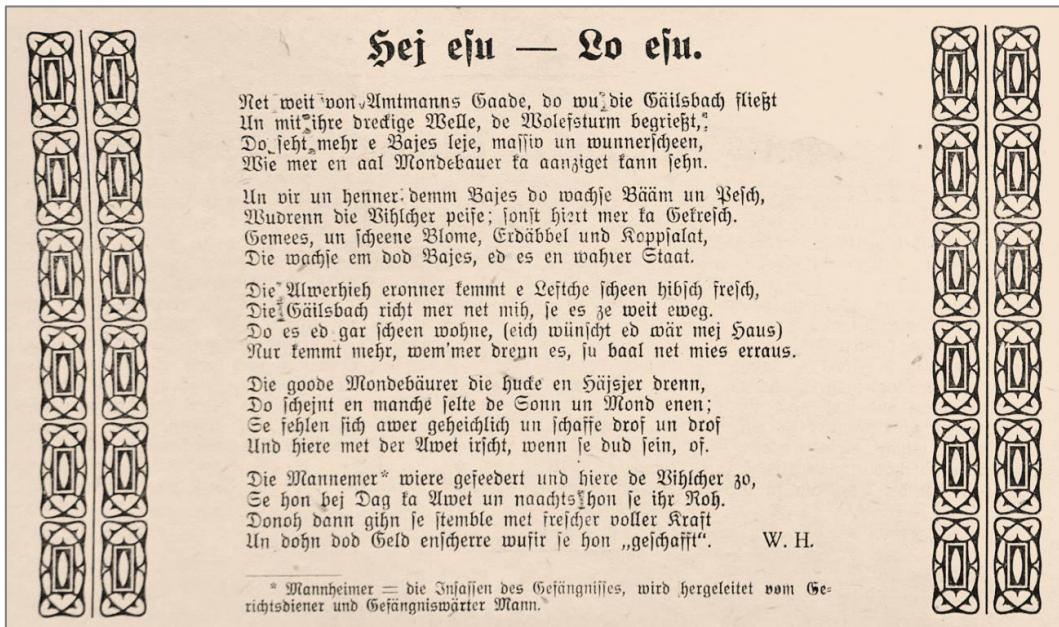
Mann, Jakob

1820 Fleisbach, Dillkreis

20. Juni 1894 Montabaur

Gerichtsdienner, Gefängniswärter

Jakob Mann wurde als Sohn des Schuhmachers Peter Mann und dessen Ehefrau Philippine geb. Heinem in Fleisbach, Dillkreis geboren. Er war verheiratet mit Katharina Mann.



* Mannheimer = die Insassen des Gefängnisses, wird hergeleitet vom Gerichtsdienner und Gefängniswärter Mann.

Bajes n. (wt.), Haus, bſ. altes; auch Civilgefängniß (sonst Volles); mhd. boije, beie Ketten und Bande, in welche Gefangene geschmiedet oder gebunden werden; roman. boia, schon bei dem röm. Dichter Plautus boia eine Art Bande

Joseph Kehrein, Volkssprache.

→ Carl Wilhelm Hisgen schrieb ein humorvolles und sozialkritisches Gedicht über das „Bajes“, das Gerichtsgefängnis: *Nur kemmt me[h]r, wem'mer drenn es, su baal net mie[s] er[r]aus.* Bemerkenswert ist die Anmerkung: *Mannheimer = die Insassen des Gefängnisses, wird hergeleitet vom Gerichtsdienner und Gefängniswärter Mann.*

Da die überwiegende Zahl der Bevölkerung das Montabäuerl Platt kaum noch versteht, folgt die „Übersetzung“ des Gedichtes, das Hisgen noch zu Lebzeiten von Jakob Mann verfasst haben muss:

Hier so - Da so.

Nicht weit vom Amtmanns Garten, da wo die Gäulbach fließt,
und mit ihren dreckigen Wellen den Wolfsturm begrüßt,
da sieht man ein Bajes liegen, massiv und wunderschön,
wie man im alten Montabaur kein einziges kam sehn.

Und vor und hinter dem Bajes da wachsen Bäume und Büsche,
darin die Vöglein pfeifen, sonst hört man kein Geschrei.
Gemüse und schöne Blumen, Erdäpfel und Kopfsalat,
die wachsen um das Bajes, es ist ein wahrer Staat.

Die Alberthöh herunter kommt ein Lüfflein schön hübsch frisch,
die Gäulbach riecht man nicht mehr, sie ist zu weit weg.
Da ist es gar schön wohnen, (ich wünscht es wär mein Haus)
nur kommt man, wenn man drinnen ist, so bald nicht mehr heraus.

Die guten Montabäurer die hocken in Häusern drin,
da scheint in manche selten Sonne und Mond hinein,
sie fühlen sich aber zufrieden und arbeiten drauf und drauf
und hören mit der Arbeit erst, wenn sie tot sind, auf.

Die Mannheimer werden gefüttert und hören den Vöglein zu,
sie haben bei Tag keine Arbeit und nachts haben sie ihre Ruh.
Danach gehen sie stampeln mit frischer voller Kraft
und tun das Geld einscharren wofür sie haben „geschafft“.



Landrichter

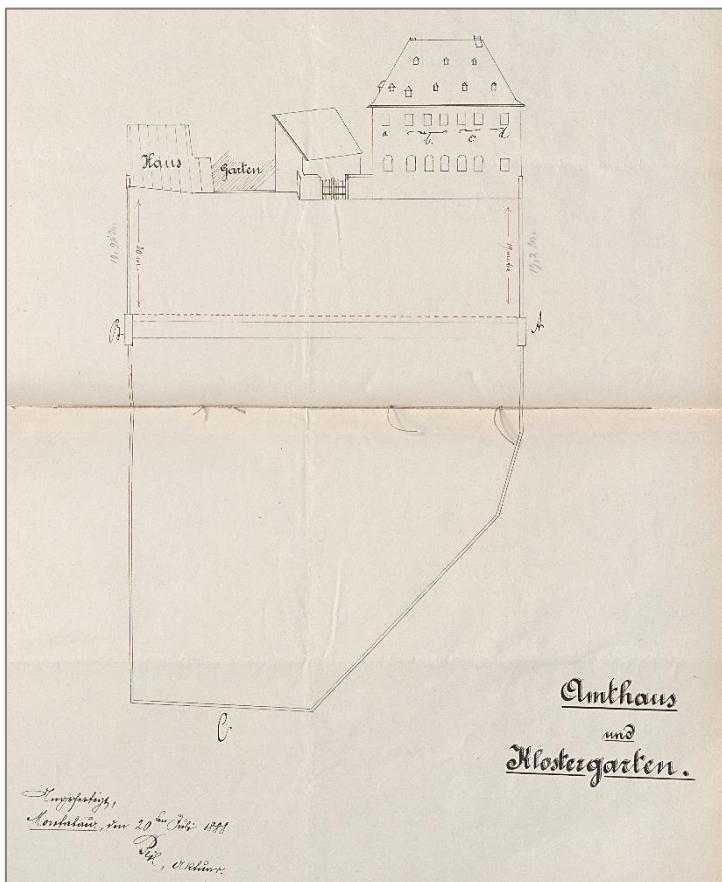


Altes Amtsgericht Ehrenbreitstein.



Gerichtsdienner

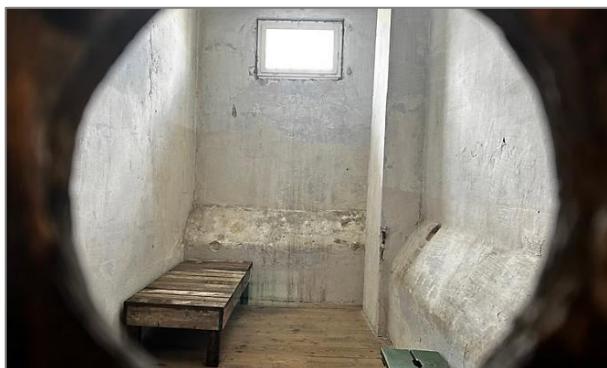




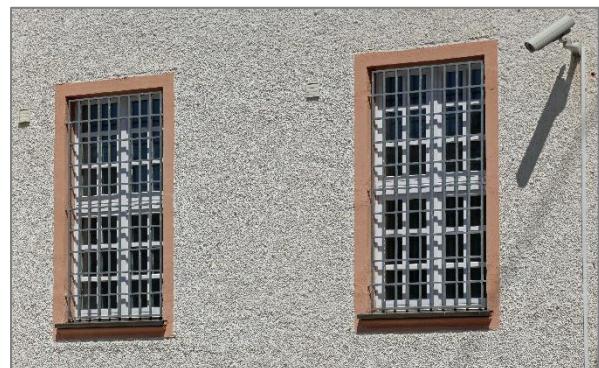
Seit 1867 war in dem Gebäude des ehemaligen Franziskanerklosters am sog. Amtmannsgarten das Amtsgericht untergebracht (Foto nach 1911). Im alten Gericht soll es so

gezogen haben, dass die Richter sich mit Strohsäcken an den Füßen warmgehalten haben. Im Jahre 1911 wurde das neu erbaute Gerichtsgebäude in der Bahnhofstraße 47 bezogen. Die Stadt erwarb das alte Gerichtsgebäude in der Klosterstraße 2.

187 Klosterstraße 2	112 Königl. Preuß. Justiz 113 (Justizverwaltung) 184 1. 1 1911: Stadtgemeinde	1913 344 3068 18 7 3068 17 3056 187 3068 2068	a Amtsgesetz. gebaut mit Zofingen 931
---------------------	---	---	---------------------------------------



Historische Gefängniszelle.



Amtsgericht Montabaur 2025.

Ein „Bajes“ gibt es bis heute im Montabaurer Amtsgericht, zwei Zellen gegenüber dem Sitzungssaal im Erdgeschoss (Foto rechts).

Laufende Nummer.	Des Verstorbenen		Letzte Wohnung.	Tag des Sterbefalls.	Beerdigt.	Be- merkungen.			
	Vor- und Zuname.	Stand.							
				Jahr	Monat	Tag	Jahr	Monat	Tag
	Christian Salbrey. Sohn	Montabaur	1874 Jau 5	1894 Jau 7					
	Salbrey Mörder Frau		" " 15	" "	17				
	Margaretha Salbrey Mutter Christian		" " 15	" "	18				
	Julius Mann Schneider Montabaur		" " 20	" "	22				
	R. 10. R. 6. L. 2		" " 27	" "	20				

Quellen/Literatur:

Aus der Heimatgeschichte, Beilage zur Westerwälder Volkszeitung 28.01.1928;
Kehrein, Joseph: Volkssprache und Wörterbuch von Nassau, Leipzig 1891, S. 59;
StAM: Sterberegister 1894;
Standesamt Montabaur: Sterbeurkunde Nr. 60 v. 20. Juni 1894;
LHAKO Bestand 736 Nr. 86;

Ein Stadtplatz verändert sein Gesicht – Vom Juxplatz zum Konrad-Adenauer-Platz, Fotos und Erinnerungen gesammelt vom Bürgerverein Stadtmarketing Montabaur, 2010.
Fotos: Biedermänner und Consorten, eine zwanglose Gesellschaft in 34 Originalzeichnungen, München 1880, Zeichnungen Nr. 18 u. 32;
Archiv Manfred Lorenz; SWR;
HHStAW Bestand 458 Nr. 253 b, 0001;
Röther 2022 (altes Amtsgericht Koblenz-Ehrenbreistein), 2025.

Winfried Röther